

Für unsere Nachkommen  
anlässlich der Herstellung des neuen Turmes und der  
Beschaffung der Glocken im Sommer 1949.

Wie im ersten Weltkrieg 1914-18, so auch im  
zweiten Weltkrieg 1939-45 wurden die beiden  
vorhandenen Glocken für Kriegszwecke abgeliefert. Im  
Februar 1949 sollte die fehlende Glocke wieder gleich-  
zeitig mit den Glocken der Pfarkeirche in Schönbach  
bestellt werden. In einer zu diesem Zwecke am 20. Februar  
im Schulhause in Rössen einberufenen Versammlung  
stellte Johann John Nr. 4 den Antrag an Stelle einer  
kleinen Glocke insgesamt drei größere Glocken und  
somit ein komplettes Geläute zu beschaffen und sofern  
diese Glocken im alten Turm (Dachreiter) nicht unter-  
zubringen, einen neuen Turm zu bauen. Es wurde ein  
Glocken-Beiratsmitglied gewählt und zwar: Johann Malin Nr. 7,  
Johann John Nr. 4, Volmar Mithel Nr. 18, Herbert Krue Nr. 16,  
Schulleiter Stadler Nr. 14, Franz Müller Nr. 27 und Ludwig  
Müller Nr. 30. Bei den Beratungen wurden jeweils auch  
das Kirchenratsmitglied Theodor Barwart Nr. 23 und der  
Kirchenpfleger Johann Barwart Nr. 24 beigezogen. Zum Obmann  
wurde Johann John gewählt, zum Kassier, Ludwig Müller.  
Die Finanzierung der Glocken und Turm-Arbeiten  
schien anfänglich als fast unmöglich, kosteten die  
Glocken doch rund 20.000.- Schilling, während der  
Turm auf über 30.000.- Schilling kam, während  
wird für die Beschaffung der Glocken im Schönbach ein  
Betrag von S. 10.000.- zugesagt. Bald aber wurden Mittel  
und Wege gefunden. Die größte: Kriegsglocke genannt,  
stiftete Johann John Nr. 4, die zweite: Marienglocke genannt,  
stiftete Frau Alois Hilg, Perarneck aus Wien - Berchtolds-  
dorf, die dritte, St. Josefsglocke genannt stiftete Hw. Franziska  
Müller Nr. 1. Zur Finanzierung des Kirchturmes verzich-  
ten mit Annahme von drei Familien a. d. d. d. d.  
Kassier. beauftragten auf ihr Bürgerlokal auf der  
Bauer von einem Jahr, während der Kirchenpfleger Johann  
Barwart auf zwei Hobelose verzichtete. Andere Familien  
leisteten zum Teil Beiträge in Bargeld und Sachleistungen.  
Verzinste Spenden kamen auch von Anwohnern  
heringebracht wurden. Zur Bewilligung der Turmbau-  
arbeiten war die Zustimmung des Landesdenkmalamtes in



Baugrund und des Bründelbauamtes in Wien abgeleitet.  
Die von Architekt Herrn Ing. Dr. Mühlbacher im Feldkirch ange-  
fertigten Pläne wurden vom Herrn Dr. Heinszle, Landes-  
bauamte in Bregenz bekräftigt und vom Bründel-  
bauamt anerkannt und genehmigt.

Schon im April konnten dann die Arbeiten vergeben  
werden, während die Glocken bei der For. Johann Janninger,  
Innsbruck bestellt wurden. Die Bauarbeiten von <sup>den</sup> folgenden  
Unternehmern vergeben: Alois Stöckl, Malermeister, Altmstadt  
Johann Martin, Zimmermeister, Dornbirn (ein Sohn des jetzigen  
Pörs, Josef Pörs, Dachdecker in Altmstadt, Josef Lutz  
Spenglermeister in Hemsing und Mathias Fuchsberg,  
Malermeister in Schlins. Am 1. Juli war der Trimm-  
festig gestellt. Die gesamte Arbeit wurde in der kürzen  
Zeit von sieben Wochen bewerkstelligt was dem großen  
Erfolge jedes einzelnen Bauunternehmers und dem  
beispielgebenden Fleiß aller Arbeiter zu verdanken  
ist. Die einheitliche und vorzügliche Zimmerarbeit des  
Glocken- u. Bombenmeister des Zimmerfestigkeit aus jüngeren  
Kräften zusammengeworfen wurde nicht ohne Arbeit  
am Tage der Glockenweihe gekrönt. Möge der neue Trimm  
mit seinen Glocken der Lieberwitzer zur Erweiterung  
der selbständigen Tätigkeit in Pörs werden und die  
Herstellung der in Aussicht genommenen Pfarrwohnung  
bald Wirklichkeit werden lassen. H. Herr Pfarrer Karl  
H. Schöner der Pfarre Schlins <sup>Pörs</sup> unterstützte unser Werk  
soweit es in seinen Kräften stand bis zum letzten Tage,  
ihm möge es auch vergönnt sein noch viele Jahre die  
Früchte dieser Arbeit mit uns zu ernten.

Von unseren Nachbarn erwarten wir, daß sie  
unser Opfer und Arbeit die in einer Zeit wo das  
Vaterland in großer Not und von vier fremden Mächten  
auf Kosten der arm gewordenen Mitbewohner besetzt war  
anerkennen und schätzen. Sie mögen ihnen zum  
Frieden und Gott zur Ehre sein.

Pörs, im Juli 1949.

für das Glocken- u. Bombenm.  
Johann Janninger